und körperliche Geschicklichkeit. Das Bett ist schmal, der Polster steil und hart, die Decke sparsam bemessen, und man liegt recht angenehm eingesargt da.... Eine ägyptische Königsmumie müßte sich im Schlafwagen ungemein behaglich fühlen. Wenn man aber zufällig etwas jüngeren Datums, noch nicht so vertrocknet und von unruhigerem Wesen ist, wird einem alsbald angst und bang, und man sagt als Nachtgebet: Aussi möcht' i! Ein nettes Geduldspiel ist das Unterbringen der Habseligkeiten. Die Schuhe kommen in den Hut, Brieftasche und Geldbörse in die Strümpfe, alles übrige wird stramm zusammengerollt wie ein Wrangelscher Mantel. Endlich habe ich alles und mich untergebracht und um einzuschlafen singe ich stumm meine Eisenbahnmelodie. Heuer reise ich mit „Puppchen, du bist mein Augenstern", das sich zu diesem Zweck vortrefflich eignet. Kaum hatte ich davon eine 93fache wirksame Dosis verbraucht, als ich um 1 Uhr nachts in Pragerhof durch den Eintritt eines neuen Passagiers aufgeschreckt wurde. Das ist eine sehr angenehme Einrichtung, und ich muß mich einmal mit einem Juristen beraten, ob man die Schlafwagengesellschaft, die doch für die bezahlte Gebühr Nachtruhe zu liefern hat, nicht auf Schlafersatz klagen kann. Da muß mir aber der Passagier aus Pragerhof als Zeuge vorgeladen werden. Alle Menschen, die um 1 Uhr nachts einsteigen, sind unsympathisch, aber so arg hat es noch keiner getrieben. Zuerst entschuldigte er sich ausführlich, dann zog er sich geräuschvoll und bedächtig aus, wobei er tief atmete, als ob die Luft im Coupé weiß Gott wie köstlich wäre.... Aber das war nur die Introduktion zu einer erschütternden Schnarchsymphonie. Nie vorher habe ich jemanden derart einen druckvoll schnarchen hören. Er stöhnte, jammerte, klagte sich und

2

der ~~Täuschung, völlig frei und unabhängig zu sein~~, werde regungslos in der Sonne liegen, mich nicht um die Menschen kümmern und nicht einmal blinzeln, wenn einer mich anschaut — das heißt, es kommt ganz auf die Augen an, man kann ja nicht wissen, wer mich anschaut. Also, ich werde jedenfalls doch ein bißchen blinzeln....

STADTBIBLIOTHEK